

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dition. Auch jetzt wieder werden Gelder fließen – wenn auch nicht für lange. Sobald die Situation sich beruhigt, kehrt die Technokratie in ihre Welt zurück, und in schönem Einklang mit dem politischen Diskurs versiegen auch die Mittel.

Was bleibt, ist hässliche Realität in einem Land, das sich nicht nur in rechtsstaatlicher Hinsicht gern als Vorbild versteht: Gewalt als zwar primitives, aber effizientes Medium politischer Kommunikation. Sie begleitet das Referendum der Strasse, immer häufiger ersetzt sie es. So wirkungslos, so bedeutungslos sind die regulären, institutionellen Kanäle politischer Kommunikation, dass Bauern gar nicht erst Bittbriefe an eine Amtsstube schreiben, bevor sie sie verwüsten. Die legale Prozedur wird übersprungen, um in Ermangelung eines normal erreichbaren Dialogs Ersatz auf einer anderen Ebene zu erzwingen – in Form eines Kräftemessens der rustikalen Art. Fluglotsen und Primarlehrer, Assistenzärzte und Gymnasiasten, Museumsangestellte, Jäger und Fischer mögen vielleicht auf die

Strasse gehen – Fuhrunternehmer und Chauffeure aber, Küstenfischer und Taxifahrer schalten lieber sofort einen Gang höher und blockieren gleich Autobahnen, Häfen, Tankstellen und ganze Ölraffinerien. Man hält Schiffe besetzt, fackelt McDo-Imbissstuben ab; von Entlassung bedrohte Arbeitnehmer drohen mit der Vergiftung des Trinkwassers.

Nach wie vor leidet die repräsentativ ausgestaltete Demokratie Frankreichs an schwerwiegenden Dysfunktionalitäten schon allein struktureller Art; die Macht- und Einflusslosigkeit des Parlaments ist nur die wichtigste davon. Andere, direkte Formen der Demokratie sind in der Sache inexistent; das Referendum nach Art. 11 der Verfassung kann nur von oben ausgelöst werden. Seit nunmehr 200 Jahren entbehren die Bürger Frankreichs jeder legalen und selbst initiierten Möglichkeit, Form und Inhalt des Gemeinwillens verbindlich mitzubestimmen. Niemand hat diese älteste Aporie der französischen Demokratie besser in Worte gefasst als François Robert im Jahre 1793: «*Il ne faut*

pas une insurrection; il faut une institution qui en tienne lieu.» Das Problem bleibt ungelöst. Kann es aus dieser Sicht überraschen, wenn es diesem Land partout nicht gelingt, den Rückgriff auf Gewalt institutionell aufzufangen und zu kanalisieren? Verbrannte Autos, zerschlagene Schaufenster und verwüstete Amtsstuben versprechen bis heute schnellere, bessere Resultate als Formulare und Briefe an ein Ministerium.



Alex Capus
VOLLTEXT-Abonnent

VOLLTEXT

Zeitung für Literatur

10 Ausgaben und Prämie für sFr 50

DAS BONUS-ABO 10 Ausgaben plus eine der folgenden Abo-Prämien für sFr 50 (Einzelverkaufspreis pro Ausgabe: sFr 5)

Alker / Brandtner, **GERHARD FRITSCH**, Sonderzahl, 268 S., geb.

Paul Nizon, **DAS FELL DER FORELLE**, Suhrkamp, 128 S., geb.

DAS LESE-ABO 10 Ausgaben für sFr 40

DAS SCHNUPPER-ABO 6 Ausgaben für sFr 25



Name

Straße

PLZ und Ort

E-Mail-Adresse

Unterschrift

Bankverbindung: PostFinance Suisse, Kto. 85-723800-6, Clearing No. 9000. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Das Abo ist jederzeit kündbar! Coupon senden an: **VOLLTEXT Verlag GmbH, Lothringerstrasse 3, 1010 Wien, Österreich.** Extrem bequem abonnieren unter www.volltext.net oder +43/1/971 94 62-76.